

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Literaturdidaktik

Keller, Otto; Hafner, Heinz, *Arbeitsbuch zur Textanalyse, Semiotische Strukturen, Modelle, Interpretationen*, München: Fink 1986 (Uni-Taschenbücher); 342 S., kart.

Das richtige Verstehen von literarischen oder anderen Texten musste zu allen Zeiten mühsam erlernt und geübt werden. Vom alten Goethe gibt es eine Bemerkung, dass er ein Leben lang lesen gelernt habe und damit immer noch am Anfang stehe. Andererseits kennt man die Erfahrung, dass ein wertvoller, in sich reicher Text sich der geduldigen und unvoreingenommenen Prüfung in immer neuen Schichten und Entsprechungen, ja mit wachsendem Alter in zunehmender Gültigkeit zu erschliessen vermag.

Nun gibt es auch verschiedene Instrumentarien, die den Zugang zu einem Text ermöglichen. Was über das Leben, die menschlichen Beziehungen, das geschichtliche Umfeld, die sozialen Spannungen, über den Zeitgeist eines Autors bekannt ist, wird immer das Verständnis des Lesers bereichern. In jedem Text selber sind aber schon genügend Informationen heimlich eingelagert, die man entdecken und herausarbeiten kann, ohne dabei in unverbindlicher Oberflächlichkeit schweben zu müssen. Dafür wurden in den letzten Jahren die Instrumentarien verfeinert und erprobt. Es ist an der Zeit, dass sie nun auch im muttersprachlichen Unterricht zur Kenntnis genommen und mit aller gebotenen Vorsicht und undogmatischer Distanz eingebaut werden.

Das Arbeitsbuch zur Textanalyse der beiden Autoren Otto Keller und Heinz Hafner bietet dem Leser einen gut verständlichen Überblick über die Grundlagen, die die Forschung des Strukturalismus (Lévy-Strauss, Propp, Barthes) und der französischen Semiotiker (Greimas, Cadir) erarbeitet hat. Das Autorenteam hat diese Forschungen weiter entwickelt und vor allem für die deutsche Literatur gut anwendbare Modelle entworfen, die zentrale Ausdrücke von Brecht (Gestus und Verfremdung) und Techniken von Döblin und aus der Filmgeschichte (Eisensteins Montagetechnik) übernehmen und für die Analyse fruchtbar machen. Damit hat man auch eine sichere Grundlage, um an schwierige moderne Texte heranzugehen und sie von ihrer Struktur her einzuordnen und zu verstehen. Das System hilft aber auch bei der Einführung in Trivialtexte, in die Filmsprache, in die Werbung oder in ikonographische und weitere non-verbale Texte. Durch die textsemiotische Analyse könnte auch die gesamte Medienerziehung auf eine neue Basis gestellt werden. Dies ist gedacht für die Sekundarstufe II und die Mittelschule.

Das Buch behandelt in einem ersten Teil primäre und sekundäre semiotische Systeme, d.h. vereinfacht direkte und übertragene Bedeutung (Alltagskommunikation und Poesie), zeigt, wie Mikro- und Makrostrukturen wirken,

um die Bedeutung einer Mitteilung entstehen zu lassen und kommt zu einer Syntax des Erzählens (Narrativik I und II), wo von der Grundlage des Märchens ausgehend Elemente wie Held, Gegner, Figuren, Raum und Zeit und vermittelte Wertvorstellungen definiert werden. Die Unterscheidung in eine Oberflächenebene und eine Tiefebene im narrativen Text erlaubt es, den Text wie eine Partitur aufzufassen und zu lesen. Dabei wird man sich bei einer ersten Begegnung mit dem theoretischen Teil vielleicht von den zahlreichen neuen Fachtermini abschrecken lassen, von denen viele aus dem Französischen übernommen werden mussten. Im Anhang findet sich aber ein ausführliches Glossar, wo die wichtigsten Begriffe klar und wenn nötig mit einem Beispiel in Erinnerung gerufen sind. Zwei Modellanalysen über Gottfried Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe» und Bert Brechts «Die Mutter» sind eindrucksvolle Beispiele für die neuen Möglichkeiten dieser Art von Interpretation.

Der Theorieteil ist jeweils kurz und wird von ausführlichen Beispielen und Aufgaben mit den dazugehörigen Antworten ergänzt. Dieser Aufgabenteil macht das Buch zu einem sehr wertvollen Arbeitsinstrument und verschafft dem Leser auch ein relativ rasches Verständnis der schwierigen Materie. Es ist allerdings nicht möglich, einzelne Abschnitte gesondert zu bearbeiten, da das Verständnis des vorhergehenden Teils immer eine Voraussetzung ist. Dies dürfte auch im Unterricht eine nicht unerwünschte Konsequenz haben, da man ja oft das falsche Gefühl hat, im muttersprachlichen Unterricht könnte der Schüler leicht eine Zeitlang fehlen, ohne sich um das Versäumte sorgen zu müssen. Hier würden die Ansprüche an den Schüler vielleicht gesteigert, aber auch sein Interesse für die Interpretation könnte stärker geweckt werden.

Heinrich Geisser

Jugendliteratur

Mein Freund 1987

Jugendkalender, Hg. vom CLEVS, Redaktion: Fritz Bachmann, Olten: Walter 1986; 248 S., reich ill., geb., Fr. 11.50.

Die neue Ausgabe, von vielen Schülerinnen und Schülern gerne erwartet, setzt mit dem Thema Eisenbahnen einen Schwerpunkt. Mit der Bahn werden die jungen Leser in fremde Länder geführt. Aber nicht nur schöne Bilder aus China, sondern auch aus dem eigenen Land erweitern geographische Kenntnisse. Ein Mini-Lexikon ist eine Fundgrube an Wissenswertem. Das Kalendarium wird wohl kaum als Aufgabenbüchlein dienen, lässt man sich doch die Lektüre nicht durch die Erinnerung an die tägliche Mühsal vergällen... Wettbewerbe und Rätsel, Büchertips und Lernhilfen ergänzen das Angebot. Imu